

Malerarbeiten über den Winder

Autor(en): **Wagner, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **24 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trockenfrüchte

Die totale Imperialisierung der EPU-Länder hat eine enorme Konsumententwicklung zur Folge gehabt, und die Produkte Mandeln- und Haselnüsse zeigen auf der ganzen Linie steigende Preise. Es wird ferner gemeldet, dass die Vorräte rasch abgebaut werden, so dass Ende November schon drei Viertel der Ernte verbraucht sein dürfte. Wir glauben auch deshalb, dass weiterhin mit einem festern Markt gerechnet werden muss.

Orangen, Mandarinen

Es geht jetzt gegen das Chlausenfest, Mandarinen und Orangen sind natürlich Trummpf. Da und dort im Handel sind Mandarinen zeitweise Kampfsartikel geworden. Schlechtes Wetter in Spanien verzögert die Lieferungen, was zur Folge hat, dass der Preis ziemlich fest ist. Mit einer grösseren Preissenkung auf das bevorstehende Fest ist nicht zu rechnen. Clementinen und Satsumus findet man nur noch höchst selten. Bei den Orangen herrscht im Moment die spanische, kernlose NAVELS vor. CAP-Orangen sind im Preise leicht zurückgegangen, selbstverständlich wegen der spanischen Schwester, die nicht so teuer ist. Aber auch die italienischen Blondorangen behaupten sich schon auf dem Markt. «Billig und gut» ist auch ihr Slogan.

Trauben

Bei den Trauben scheint es teilweise nicht mehr ums Verdienen zu gehen. Im Gegenteil, die spanischen Ohanes werden teilweise unter dem Ankaufswert «verschenkt». Nur noch schöne, ganz farbige Ware findet Käufer und dies zu gedrückten Preisen.

Tafeläpfel

Tafeläpfel finden schlanken Absatz. Vielfach scheint erst jetzt ans Einkellern gedacht zu werden. Allgemein

ist zu sagen, dass die *Lagerfähigkeit* dieses Jahr bei gewissen Sorten *zu wünschen übrig lässt*. Es kann also nicht schaden, wenn Sie Ihren Vorrat einmal durchsehen, ob nicht vielleicht die eine oder andere Harasse erlesen oder gebraucht werden sollte.

Gemüse

Wintergemüse ist in grossen Mengen und zu günstigen Preisen im Handel.

Kartoffeln

Der «Bintjeglust» konnte doch noch gestillt werden, nachdem grössere Importe bewilligt und getätigt wurden. Holländische Ware ist der andern weit voran, damit aber auch etwas teurer. Aber auch alle andere Ware aus hellem Boden befriedigt. Dänische und holländische aus dem Sand z. B. sind billiger, wohl gut zum Essen, jedoch nicht so ansprechend fürs Auge.

Salat

Inländischer Endiviensalat ist rar geworden. Die Qualität lässt zu wünschen übrig. Deshalb ist bereits französischer Kopfsalat rollend. Beschränkt werden Einfuhrbewilligungen erteilt. Man rechnet mit schöner Ware, die jetzt dann disponibel ist. Die Nachfrage dürfte gut sein.

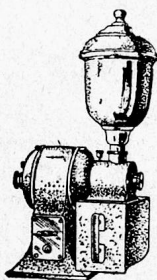
Malerarbeiten über den Winter

Da im allgemeinen nun auch in der Schweiz, wo als Hobby die Gärtnerarbeiten selbst ausgeführt werden, mehr und mehr die Freude an eigenen Anstricharbeiten zum Unterhalt der Gebäulichkeiten, Wohnung, Gebrauchsgegenstände usw. aufkommt, zeigt sich das Interesse der sogenannten Nichtfachleute für die Anstrichtechnik und die Verarbeitung der verschiedenen Farbmaterialien.

Wenn auch im Prinzip der Grundsatz verfochten werden muss, dass diese handwerklichen Arbeiten dem

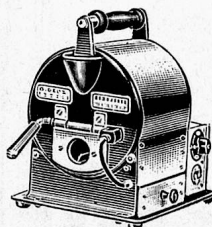
Telephon	Uhrenanlagen
Lichtsignal	Hasler ^{AG} Bern

74050



Elektr. Kaffeemühlen

für feinste Mahlung
für Licht- und Kraftanschluss
diverse Grössen



Kaffee-Röster

feinste Aromaentwicklung
elektrische Heizung
für 500 Gramm, 2 und 6 kg Inhalt

Aufschnitt-Schneidemaschinen für Hand- und Motorantrieb

Universal-Küchenmaschinen zum Hacken, Rühren, Reiben und Schneiden, Passieren, Mahlen usw.

OTTO BENZ, DÜBENDORF

Telephon (051) 96 64 33

gelernten Fachmann übertragen werden sollen, versteht es sich auf der anderen Seite, dass gerade im Anstaltswesen möglichst Vieles selbst in Ordnung gebracht werden muss. Dies nicht nur um Kosten zu sparen, sondern — was ein ebenso wichtiges Moment ist — um die Insassen der Anstalt zu beschäftigen. Dass nun solche Beschäftigungen mit dem Nützlichen verbunden werden, wird auch der Handwerker ohne weiteres einsehen. In Anbetracht der grossen politischen und nationalökonomischen Bedeutung des Handwerks sollten Bestrebungen zur Unterbietung oder gar Ausschaltung desselben keinesfalls unterstützt werden. Andererseits rechtfertigen gewisse Ausnahmefälle — denken wir eben an das Anstaltswesen — die Erteilung fachlicher Auskünfte und die Zurverfügungstellung technischer Unterlagen an den Anstaltsleiter, zwecks Sicherstellung einer befriedigenden Lackierungsarbeit durch den Insassen.

Der Verwalter, welcher sich mit der Ausführung gewisser Anstricharbeiten zu befassen hat, wird vor allem darnach trachten, wenn möglich unter den Insassen einen ehemaligen Fachmann ausfinden zu machen und mit der Arbeit zu betrauen. Sofern dies nicht möglich ist, sollte auf folgende Qualifikationen Wert gelegt werden:

— Ein schöner dauerhafter Anstrich bedingt eine peinlich saubere Vorbehandlung und somit eine gewissenhafte Arbeit. Je nach dem zu lackierenden Material ist die Vorbereitung eine andere. Die Metalle sind zu entrostern und zu entfetten. Alte Anstriche auf Holz und Mauerwerk sind abzuschleifen oder abzubürsten, sofern sie noch intakt sind, usw. Das Kapitel der Vorbehandlung ist ausserordentlich umfangreich. Es ist nicht möglich, dem Laien in einigen Zeilen das zu vermitteln, was der Fachmann während einer Lehrzeit von drei und mehr Jahren gelernt haben muss.

— Nach der gewissenhaft durchgeführten Vorbereitung der zu lackierenden Fläche erfolgt der Lackierungsaufbau, d. h. das Auftragen der Grundierung, eventuell des Spachtels und des Decklackes. Die Grundierung kann verschiedenen Zwecken dienen: sie wirkt rostverhindernd, als Haftgrund für den nachherigen Anstrich oder aber vielleicht auch nur als Füllmaterial zur Erzielung einer einwandfreien Fertiglackierung. Je nach Fall wird die durchgetrocknete Grundierung trocken oder nass geschliffen. Gerade die Schleifarbeit setzt grosse Aufmerksamkeit und Gefühl des betreffenden Arbeiters voraus.

— Anschliessend erfolgt der Decklack. Die Auftrags-technik — wie auch diejenige der Grundierung — kann verschieden sein: Mit Pinsel, Roller oder Pistole. Der mit dieser Arbeit Beauftragte soll einen guten Farbensinn besitzen, wenn nicht — wie dies in den meisten Fällen sein wird — der Verwalter den Farbton bestimmt. Die innere positive Einstellung zur Arbeit ist nur dann möglich, wenn der Betreffende mit der Wahl des Farbtones einverstanden ist.

Die Malerarbeit gibt Befriedigung, gewährt sie doch Schutz und Schönheit der Gegenstände und Räumlichkeiten. Der Laie soll diese Einstellung zur Arbeit haben, worauf das gute Resultat grösstenteils gewährleistet ist, indem er sein Bestes zu leisten ver-

Konzentration und Qualität

ergibt den tatsächlichen Preis! Ein Versucht wird Sie davon überzeugen, dass Hamax für alle Reinigungsarbeiten, vom Estrich bis zum Keller, am wirtschaftlichsten ist. Gratismuster durch die Fabrik

Imbach AG Wohlen/AG Tel. 057/61314

Kaffee, Tee und Kakao
in bewährter Qualität
Auch heute noch vorteilhafte Preise
Verlangen Sie bitte Offerte

ZÜRICH BASEL
Quellenstrasse 25 Wegastrasse 4
Telephon 051/42 31 31 Telephon 061/38 64 64

Für

Gewächshäuser

Frühbeetfenster

Heizungen

Gärtnerei-Artikel

ist

bacher

seit Jahrzehnten die Vertrauensfirma

BACHER AG. REINACH-BASEL
Telephon (061) 6 22 07

Grosse Leistung - kleiner Preis . . .

... die Charakteristik der vielfach kombinierbaren Saftpresse

Swiss-Press



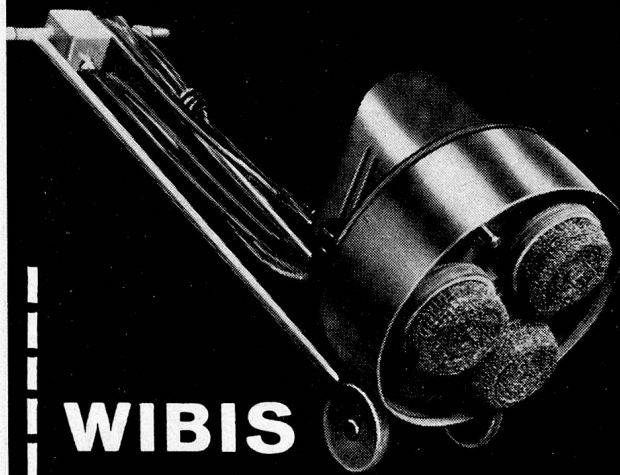
Starker, robuster Motor, unzerstörbares Metallgehäuse, zuverlässig in der Funktion. Wertvollste Küchenhilfe, die Ihnen im Nu die für eine gesunde Ernährung so wichtigen Frischsäfte aus Gemüse und Früchten auf den Tisch zaubert.

Jederzeit unverbindliche Vorführung auch bei Ihnen.

Fr. Freitag & Co., Zürich 5

Ackerstrasse 44
Telephon (051) 42 41 08

**Zum Spänen, Bürsten, Blochen,
Fegen, Reinigen — die**



WIBIS Bodenreinigungsmaschine

Die einzige Maschine mit patentierter wechselseitiger Drehung der arbeitenden Teile

Geringes Gewicht — Ueberraschende Leistung

Bisang AFFOLTERN a. A.
Tel. (051) 94 63 36

sucht. Es ist für den Fachmann oft erstaunlich, welche schöne Arbeiten durch den Laien ausgeführt werden.

Für die Durchführung grösserer Arbeiten soll sich der Verwalter unbedingt an einen Lacklieferanten wenden und sich über die zweckmässige Lackierung, d. h. den Lackierungsaufbau und die Wahl der Materialien, erkundigen. Die Farbbezüge können entweder beim Farbwarenhändler oder — nachdem die Organisation der Farbwarengeschäfte in der Schweiz nicht so ausgebaut ist wie im Ausland — direkt beim Farbenfabrikanten gemacht werden. Jeder schweizerische Lack-, und Farbenfabrikant wird sich gerne bereit erklären, einen technisch-geschulten Vertreter zur Verfügung zu stellen, damit an Ort und Stelle zweckdienliche Vorschläge unterbreitet werden können. Fachtechnische Beratungen sind unerlässlich, wenn nicht das Risiko unangenehmer Ueberraschungen nach Beendigung der Lackierungsarbeit eingegangen werden will.

Der Schreiber dieser Zeilen erachtet es als zu gefährlich, dem Nichtfachmann allgemeine Instruktionen zu erteilen. Wie schon erwähnt, gestaltet sich die Arbeit in bezug auf Wahl des Materials, Vorbehandlung der zu lackierenden Flächen, Anforderungen, die an den Lackfilm hinsichtlich Wetterfestigkeit, mechanische und chemische Eigenschaften, usw. gestellt werden, von Fall zu Fall verschieden. Es ist also Sache des Verwalters, mit einem Lack- und Farbenfachmann Kontakt zu nehmen, um mit ihm die Ausführung der in Frage kommenden Arbeiten zu besprechen.

Wenn unter den Insassen keine Fachleute zur Verfügung stehen, ist es ratsam, mit kleineren Lackierungsarbeiten zu beginnen, um sodann die richtige Auslese unter den Insassen, welche sich auch für die Durchführung anspruchsvoller Arbeiten eignen, zu treffen. Es ist falsch, für Malerarbeiten Leute heranzuziehen, die den Willen für eine gute Arbeit nicht aufbringen und auch nicht über das nötige Verständnis für die Wichtigkeit ihrer Aufgabe besitzen. Wie schon darauf hingewiesen, bedeutet die gute Vorbehandlung schon 80 Prozent des Erfolges. Die Vorarbeit ist durch den Verwalter genau zu kontrollieren, denn nur zu gerne werden Mängel der Vorbehandlung mit der Grundierung oder dem Decklack überdeckt. Alle diesbezüglichen Nachlässigkeiten machen sich aber sofort oder nach einer gewissen Zeit unfehlbar bemerkbar.

Die nicht fachgemäss ausgeführten Malerarbeiten kommen schlussendlich teurer zu stehen als wenn ein Fachmann mit der Aufgabe betraut worden wäre. Im Anstaltswesen, wo die Beschäftigung der Insassen sowie die Kostenersparnis von grosser Wichtigkeit ist, hat sich der Verwalter genau zu überlegen, wie solche Arbeiten an die Hand zu nehmen sind. Wie schon erwähnt, bietet ihm jeder Lackfabrikant oder Farbwarenhändler gerne Hand dazu. Nicht nur hat jeder Schweizerbürger ein Interesse daran, dass die Anstalten ihre Spesen reduzieren, sondern er hat volles Verständnis dafür, dass der Mensch, dessen Schicksal in den Händen einer Anstalt liegt, volle Berechtigung hat, beschäftigt zu werden. Beschäftigung und das Erwecken seines Interesses an einer Arbeit ist für den Insassen ebenso wichtig wie das tägliche Brot, Arbeit, bei der er mit Freuden sieht, dass sie dem Doppelzweck Schutz und Schönheit dient, gibt seinem Leben wieder Inhalt.

Heinrich Wagner, Zürich